

Der Reichstag

beinhaltet am Freitag die Beratung der Wahl-Resolutionen des Zentrums, der Reichstagsvereins und der National-Liberalen...

Politische Uebersicht.

Deportation. Die Einführung der fakultativen Strafbefreiung nach überseeischen Kolonien empfiehlt eine dem Reichstage zugegangene Petition des „Deportationsauschusses“ des Deutschen Kolonialbundes...

Die „Menschenfreunde“ behaupten in ihrer Petition, die „Behauptungen unserer Theoretiker über die angeblichen Erfolge der Freiheitsstrafe in Hessen, Gemeinschafts- oder Einzelhaft wären nicht mehr Umstände, die allgemeine Empörung über das Umschreiben von schweren Verbrechen an allen Ecken und Enden des Reiches einzuschläfern...

Die Petenten sind nun der Ansicht, daß die Regierung wohl nicht darauf zu haben sein würde, die Verschickungsstrafe ohne weiteres im Verwaltungswege einzuführen. Bei der Eigenartigkeit dieses Strafvollzugssystems würde also eine reichsrechtliche Regelung der Frage nicht zu umgehen sein...

Nun müssen die Aufsichtskarten darauf glauben. Die Steuerkommission beriet gestern einen Zentrums-Antrag nach, im Inlande aufzugebene Aufsichtskarten mit je zwei Pfennig zu besteuern!

Das Urteil gegen die Altkapitlinge wegen Verleumdung des Gouverneurs von Puttkamer ist der „Freien Deutschen Presse“ zufolge aufgehoben und der Prozeß an die erste Instanz zu neuer Verhandlung zurückverwiesen worden.

Ueber den Engländer im Bergbauverein bringt die „Offener Volksztg.“ noch folgende ausführliche Darstellung. Der Ausbruch des Konflikts liegt schon einige Wochen zurück; er sei hervorgerufen worden durch Meinungsverschiedenheiten, die zunächst zwischen Geheimrat Krabber und Bergmeister Engel eingetreten waren...

Daß der Rücktritt Kirbors mit der Angelegenheit in unmittelbarer Verbindung stehe, wie die „Rh.-West. Ztg.“ zu berichten weiß, ist nach den Informationen der „Offener Volksztg.“ nicht zutreffend. — Das alte Sprichwort: „Was schließt sich, was verträgt sich!“ dürfte sich auch hier bald wieder bewahrheiten, sobald es sich nur wieder einmal darum handeln wird, gemeinsam gegen die Arbeiter Front zu machen.

Her mit den Arbeitselementen! Unsere Genossen in der bayerischen Kammer haben den Antrag eingebracht: 1. Es sei an die königliche Staatsregierung das Ersuchen zu stellen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß dem Reichstag unverzüglich der Entwurf eines Reichsgesetzes betr. die Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Verwaltung der Arbeiter unterbreitet wird...

Eine neue Verschlechterung! Die Lübecker Bürgerschaft (das Parlament) nahm nahezu einstimmig die Gesetzesvorlage an, nach welcher Angehörige des Lübecker Staates erst nach fünfjährigem Aufenthalt in Lübeck sich das Staatsbürgerrecht erwerben können. — Auch dieser Schlag richtet sich gegen die Arbeiterschaft!

Fort mit dem Religionsunterricht aus der Schule. Eine Versammlung der Hamburger Lehrer-Assoziation hat analog der Bremer Lehrerschaft beschlossen, auf Ausschaltung des Religionsunterrichtes aus dem Schullehrplan hinzuwirken.

Kauft Ruffen, kauft Japaner! Das große Londoner Börsenblatt „The Financier“ versendet über alle Lände zwei ihrer Nummern, in denen je ein Spaltenlanger von Milliarden stroyender Artikel über die verkannten Herrlichkeiten russischer und japanischer Finanzen besonders markiert ist. Es sind langatmige Interventus mit dem Finanzdirektor der russischen Regierung, Generalen Konikow, und dem japanischen Generalkonsul in London, Tennach sei Rußland ein wirtschaftliches Paradies, voll unerforschlicher Hilfsquellen, Japan ein auf sicherer Grundlage fundierter Staat...

Hochwürden als Mittelständer. Im ultramontanen in Stuttgart erscheinenden „Deutschen Volksblatt“ ist zu lesen:

„Ihren Antrag aus der Sitzung am Neienbach hat eine lächerliche Herme der Tuchbrände gehalten und hat sich jetzt an Franzosen niedergelassen. Was diesen Antrag brannt hat — ob Württemberg Gefährde nicht mehr hinsichtlich von Gold und Bergbauern fließen — ist und unbekannt. Bewußte Herme hatte das Bergbauern, einen halbwegs Teil des katholischen Klerus zu ihrer Kundschafft zu zählen. Früher soll sie in Württemberg gewirkt sein. Tatsache ist, daß trotz des erwähnten Antrages ihre Kundschafft unter Land noch unklar machen. Besonders ichneru fe es auf die Verloranna ererbe des Alters mit billigen auch abgeben zu haben. Doch wissen wir, daß ihre Kunden nicht ihren Stand allein angehören. Was hat es aber doch peinlich berührt, als ein solcher Kundschaffter eine ganze lange Reihe bekannter Adressen von Geistlichen vorlesete, die jene Kunden sein sollten: von blühenden Völkern bis zu geistlichen Herren in Amt und Würden. Wir glauben und nur auf eines hinzuweisen: Unter katholischen Klerus zählt sich mit Recht keiner hervorragenden Tätigkeit an sozialem Gebiet. In ungezählten Reden und Vorträgen über die Gebung des Mittelstandes, in unzähligen Reden und Vorträgen die „Gebung des Mittelstandes“ jedert, und dann im Engrosgeßäft seinen Hofenstoff kauft, kommt er auf einmal mit Hochwürden „Arbeitselement“...

Reben hält er für die Arbeiter, Gesehe macht er gegen die Arbeiter! Was an Arbeiterschutzesen von den Arbeitervertretern selbst erstrebt wird, sucht er nach Möglichkeit zu verhindern.

Eine heitere Episode aus der Dienstags-Sitzung des Reichstags, die in unserem Berichte nicht enthalten, verdient nachgetragen zu werden. Der nationalliberale Abg. Sagemann, seines Zeichens Landgerichtsrat, hatte aus den Akten des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie mit heftigem Bemühen einige Fälle hervorgehoben, wo Kassierer von Gewerkschaften oder sozialdemokratischen Vereinen oder Streikgelber unterschlagen haben sollten und brachte diese Fälle in aller Behaglichkeit vor. Da unterbrach der Abg. Bebel den nationalliberalen Redner mit den Worten: „Was hat das mit uns zu tun? Das waren einfach Schwindler und Betrüger!“ Darauf sagte der nationalliberale Herr Sagemann mit großer Schlagfertigkeit:

„Das Schwindeln und Betrügen, Herr Bebel, überlassen Sie uns gefälligst allein.“ Stürmische Heiterkeit bei den Sozialdemokraten folgte diesen Worten, wodurch die folgenden Worte Sagemanns nicht verständlich wurden. Bebel rief ihm zu: „Recht gern, wir wollen nichts davon!“ — Erneute Heiterkeit. Herr Sagemann fuhr fort: „Wenn Sie Einwände machen wollen, hören Sie wenigstens zu, was man sagen wollte.“ — „Ja“ sagte: „zu verantwortlich.“ — Und Bebel quaktierte: „Herzlich gern!“ Trefflicher konnte Herr Sagemann seine Partei nicht kennzeichnen, als er es vorstehend getan.

Scht Sächsisches. Mit Demonstrationsanzeigen ist die Polizeibehörde in Grimmitzhan gegen — Schulkinder vorgegangen. In der benachbarten Gemeinde Zeitelsahn sind einige Schulkinder mit Strafmandaten beglückt worden. Ein solches Mandat liegt unserem Jüdlicher Parteiblatt vor mit lautet:

An den Schulkinder Arthur Schmeider in Zeitelsahn. Paul Kusche hat der Schulkinder Arthur Schmeider zusammen mit anderen am Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags, 1. durch überlauten Jodeln, Pfeifen und Rennen über den Marktplatz, durch die Bader- und Herrengasse hier ungebührlichweise ruhstehenden Pöbel erregt und großen Unfug verübt, 2. hierbei sich dem Schulpächter Stabe, also einem unabhängigen Beamten gegenüber, des falschen Namens Alfred Paul Günther bedient. Beweismittel: Schulpächter Stabe hier als Zeuge. Auf Grund von zu 1. § 360, 11 und zu 2. § 380, 8, zu 1 und 2 verbunden mit § 57 des Reichsstrafgesetzbuchs wird daher gegen Sie eine Geldstrafe zu 1 von 2 Mark, zu 2 von 2 Mark, zusammen zu Spannen 4 Mark verurteilt. Im Falle der Unvollständigkeit der Geldstrafe hat Haft in der Dauer von fünf Tagen zu treten. Grimmitzhan, den 2. Februar 1906.

Die Stadtpolizeibehörde: Dr. Schneider. Die Ermittlung der Täter wurde in der Schule vorgenommen. Die Kinder wurden erucht, durch Handerheben zu sagen, ob sie am betreffenden Sonntag in Grimmitzhan gewesen seien. Auf diese Aufforderung hin hat sich die Mehrzahl der in der Schule anwesenden Kinder gemeldet. Die Schulpächter haben sich dann die kleinen roten Missetäter herausgesucht. Sachsen steht doch einzig da!

Zentrum und Fleischwäcker. Wie die agrarisch-ultramontane „Rhein. Volksstimme“ berichtet, hat dieser Tage der Zentrumsabgeordnete Dr. Markour (Koblenz) vor seinen Wählern geredet und dabei gesagt:

„Es war ein harter Kampf, und selbst innerhalb unserer Fraktion war es nicht leicht, alle unter einen Hut zu bringen. Den Fraktionsmitgliedern, die z. B. die Städte Düsseldorf, Köln, Aachen vertraten, fiel es schwer, sich unseren Ansichten anzubequemen, und wir fanden uns oft scharf gegenüber. Aber sie haben es schließlich getan im allgemeinen Interesse und haben um dessentwillen die schwersten Vorwürfe von seiten der Arbeiterschaft und ihrer Wähler auf sich genommen. Sie haben anerkannt, daß die Landwirtschaft auch schon oft zu ihrem Nachteil hat nachgeben müssen, und aus dieser Erwägung sind ihre Wünsche für zugunsten der Landwirtschaft und der allgemeinen Interessen abgetreten, und die Grenze blieb geschlossen.“

In der Zentrumsfraktion hat also das Land über die Städte, haben die Agrarier über das Volksinteresse gesiegt. So kam es auch, daß vor einiger Zeit in einer Volksversammlung in Werten ein katholischer Arbeiter auftrat und sagte: „Auch wir hätten gern eine Versammlung gegen die Fleischnot gehalten, aber wir konnten keinen Redner bekommen!“ Werten liegt einen Rayensprung von der Jesuitenresidenz M.-Glabbach entfernt, von wo aus die Redner stets dungenweise ins Land gesandt werden. Hier aber, wo es Volks- und Arbeiterinteressen zu wahren galt, waren die Herren nicht zu haben.

Immer neue Aufreizungsprojekte. Diesmal ist Sallé an der Reihe. Unser hortiges Parteiblatt hatte am 3. Februar einen „Hamburgs Fall“ übersehenen Leitartikel gebracht. Genosse Däumig, der die Nummer verantwortlich gethan, hat nun wegen des Artikels bereits eine gerichtliche Vernehmung gehabt. Als besonders staatsgefährlich werden von der Staatsanwaltschaft die Abschnitte angesehen, in denen ausgesagt wird, daß die liberalen Kräfte Hamburgs ihren Wahlrechtstraub nur deshalb ausführen konnten, weil die gepanzerte preussische Macht hinter ihnen stand. Hieran wurde die Schlussfolgerung geknüpft, daß unter Kampf gegen die preussische Reaktion in verstärktem Maße als Angriffskrieg geführt werden müsse, ehe er zum Verteidigungskrieg werde. Ganz herborragend „aufreizend“ ist nach der Meinung der Staatsanwaltschaft das am Schluß des Artikels stehende Zitat aus dem Reichstags-Schiller in „Wallenstein's Lager“: „Und sehet Ihr nicht das Leben ein, wie wird Euch das Leben gewonnen sein!“ In diesen Gedankengänge eine Aufreizung zu Gewaltthaten zu finden, ist wirklich eine Aufgabe, die zu lösen allein einer preussischen Staatsanwaltschaft vorbehalten bleibt. Das Urteil vor der Verhandlung abgebrochen. Kürzlich berichteten wir über die Ablehnung eines Richters an einer Berliner Sitzungskammer, die erfolgt war, weil der Verteidiger zuständig unter dem Aktenbeleg vor Beginn der Verhandlung das Urteil für uns fertig vom Referenten geschrieben vorwand. Das

Nur
Ring

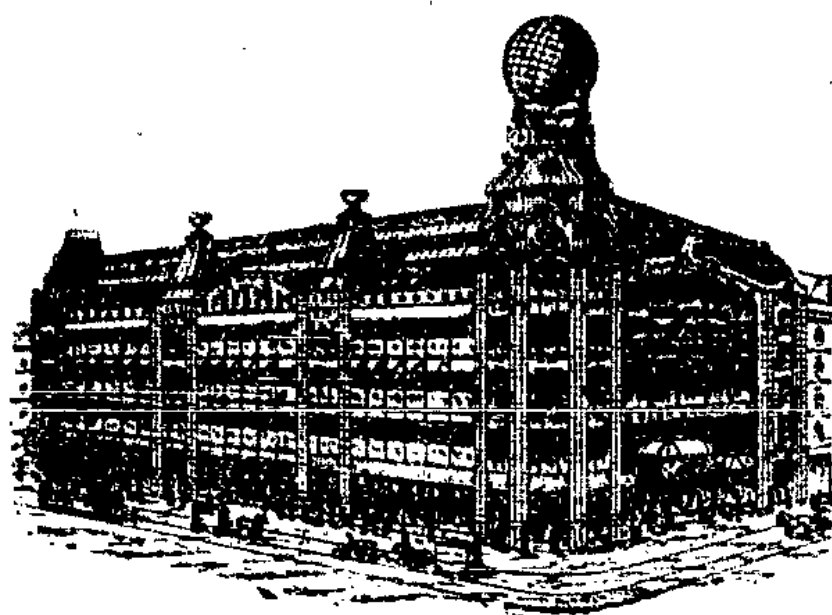
Gebr. Barasch

Nur
Ring

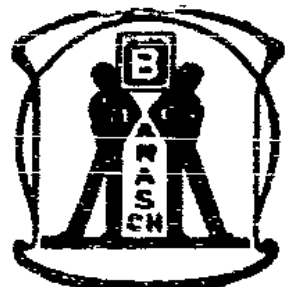
Montag, Dienstag, Mittwoch

Montag, Dienstag, Mittwoch

Saison- Räumungs- Verkauf



Saison- Räumungs- Verkauf



Damen-Wäsche

- Damen-Hemden mit gesticktem Saum . . . Stück 1.25
- Damen-Hemden mit Spitze garniert, Stück 1.15, 98 ¢
- Damen-Beinkleider mit Spitze, Paar 98, 78 ¢
- Damen-Beinkleider mit Stickerei, Paar 1.25, 1.35
- Konfirmanden-Röcke mit Stickerei-Vol., Stück 1.85, 1.45

Konfektion

- Damen-
und Kinder-Konfektion**
- einzelne Modelle, Paletots, Jacketts, Kinder-
mäntel- und Kleidchen
- jetzt bis 50% Rabatt!

Trikotagen

- Berren-Normal-Hemden, alle Größen, Stück 95 ¢
- Berren-Normal-Hemden, wollgemischt, schwere Qualität . . . Stück 1.75
- Berren-Normal-Hosen . . . Paar 98 ¢
- Berren-Hosen mit angewebtem Futter Paar 1.10
- Frauen-Hosen mit angewebtem Futter Paar 1.10

1 Posten Scheuertücher Stück 9 ¢

1 Posten Barchent-Berrenhemden . . . Stück 98 ¢

Berren-Hüte

- Berren-Hüte, schwarz u. farbig, Stück 1.85, 1.48
- Konfirmanden-Hüte . . . Stück 1.65, 1.45
- Knaben-Jockeimützen . . . Stück 48, 38 ¢
- Prinz Heinrich-Mützen . . . Stück 58, 48 ¢
- Berren-Deckel-Mützen . . . Stück 58, 48 ¢

Schürzen

- Bauschürzen ohne Satz, Stück 82, 62, 48 ¢
- Bauschürzen m. Satz u. Träger, Stück 1.28, 95 ¢
- Zug-Schürzen, doppelseitig . . . Stück 1.10
- Kleider-Schürzen Stück 1.55
- Reform-Schürzen mit Träger . . . Stück 98 ¢

Möbelstoffe

- Wachstuchdecken zum Aussuchen Stück 78 ¢
 - Wollene Tischdecken, mit Franzen, rot jetzt Stück 6.75, 4.25
 - Tischdecken, Serie II Stück 9.85 Serie I Stück 5.75
 - Plüsch mit Kante,
- Zurückgesetzte Teppiche**
in verschiedenen Größen
enorm billig!

1 Posten Damen-Trikot-Handschuhe Paar 35 ¢

1 Posten Vigogne-Berren-Socken Paar 45, 32, 25 ¢

Pantoffeln

- Gute-Pantoffeln mit Filzsohle . . . Paar 28 ¢
- Cord-Pantoffeln mit Filz- u. Spatsohle Paar 45 ¢
- Tuch-Pantoffeln mit Filzsohle . . . Paar 85 ¢
- Tuch-Pantoffeln mit ledersohle . . . Paar 98 ¢
- Melton Schnallen-Stiefel . . . Paar 2.25

Berren-Artikel

- Diplomaten, Serie II Stück 45 ¢, Serie I Stück 30 ¢
- Regattes, Serie II Stück 55 ¢, Serie I Stück 38 ¢
- Einzelne bunte Kragen . . . Stück 30 ¢
- Einzelne bunte Garnituren,
1 Chemisett, 1 Kragen, 1 Paar Manschetten, zum Aussuchen jetzt 1.35

Schuhwaren

- Damen-Ballschuhe, Lacksch., Paar 2.80, 2.35, 2.15
- Damen-basting-Steppschuhe mit ledersohle u. Absatz, gefüttert, Paar 1.35
- Knopf- u. Schnür-Stiefel, Reissleder genag. für Kind. u. Mädch., Paar 3.35, 2.85, 2.35, 1.95
- Knopf- und Schnür-Stiefel gefüttert Ziegenleder, farbig, Paar 3.95, 3.25

1 Posten Züchenstoffe Meter 32 ¢

1 Posten Velour-Anstandsrocke Stück 1.45

Kleiderstoffe

1 Posten
schwarz-weiß-karierte Kleiderstoffe
90 cm breit
durchweg Meter 55 ¢

Ca. 5000 Meter
Foulé-Schotten
für Blusen und Kinderkleidchen
durchweg Meter 58 ¢

1 Posten
Kleiderstoffe 110/115 cm breit
im Berrenstoffgeschmack für Kostümrocke
durchweg Meter 98 ¢

Somit Vorrat!

Stadt-Theater.

Sonnabend:
Castrol
 von der Oper:
 Das Mädchen des Orestes.
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Der Rattenfänger.“
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Castrol
 Sigrid Arnoldson:
 „Romeo und Julia.“
 (Parfett & W. II.)
 Montag:
 Die Nibelungen.
 Größter Abend:
 „Der achte Stiefel.“
 „Stiefel's Tod.“

Lobe-Theater.

Sonnabend:
 Zum 1. Male:
 „Der Generalkonsul.“
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Der Rattenfänger.“
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Zum 2. Male:
 „Der Generalkonsul.“
 Montag:
 „Die Geisha.“

Thalia-Theater.

Sonnabend:
 Gruppe H. 5. Vorstellung:
 „Die Hebräer.“
 Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
 „Jahresrück.“
 Silberverkauf Sonntag von
 11-2 Uhr, im Thalia-Theater.

Liebig's Etablissement

Telephon 1646.
 Die weltberühmte
Kaufmann-Truppe.
 Arpida u. Panita
 Radolf Heck
 Registrator.
 etc. etc.
 Kasseneröffnung 5 Uhr.
 Beginn des Konzerts 6 Uhr.
 Beginn d. Vorstellung 7 Uhr.
 Beginn: Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater

(Simmesaner Garten).
 12 Attraktionen 12
 Neues Lustspiel
Marguerite,
 die Löwenbraut.
 Anna und Siegmund
Linné.
 Winam und Lorette
Schuff.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Haus an Wochentagen alltägl.

Zeltgarten

Dir. H. Krastak
 Ganz neues Programm.
 u. a.:
 Martha Pigeon
 Souffrège.
 Inhoff Gallinet
 Souffrège.
 Hugo Höltinger
 Souffrège.
 Miss Wanda
 Souffrège.
 u. a. m. u. a. m.
 Entrée 30, Pl. 50 Pf.
 Sonntag
 Sonn. u. 11-12 Uhr:
 Künstler-Vorstellung.
 Entrée frei.

Palmengarten.

Dir. H. Krastak.
Doppel-Konzert.
Ludmilla
 genannt der
 Wäbliche Strauß
 und die
 Italian. Gesellschaft
Monte Cassino.
 Sonntag: Entrée 10 Pf.
 Anfang 4 Uhr.
 Sonntags 11-2 Uhr:
 Frühlings-Freizeit.
 Entrée frei.

Günstl. Zähne

und Plomben, Zahnziehen
 in der neuesten Methode.
W. Dreger, Matthiasstr. 4,
 gegenüber dem Dom.

Konzerthaus Flora.

Dir. H. Krastak.
**2 neue
 Kapellen**
 Gitta-Orchester
Euterpa
 Tyroler Gesellschaft
 Dir. Bauer.
 Sonntag Entrée 10 Pf.
 Anfang 4 Uhr.
 Vormittag von 11-2 Uhr:
Matinee.
 Entrée frei!

Neu! Kolossal-Neu!

Kundengemälde am Friedberg
**Gustav Adolfs
 Tod**
 in der Schlacht bei Lützen.
 Größte Schenkmürdigkeit Schlef.

Verein

Frauenwohl!
 Gruppe für
 Arbeiterinnenfürsorge.
 Sonntag, den 18. Februar,
 nachmittags 4 Uhr,
 im
 Volkshaus, Andersenstraße 31

II. Rechtsbelehrung

für Arbeiterinnen.
 Frau Rosa Heilberg:
 „Über Krankenversicherung.“
 Eintritt frei!

Achtung!

Da ich zum 18. d. Mts. die
 Genehmigung zu dem
 nicht über 11 Uhr erhalten habe,
 so bitte ich die eingeladenen Gäste
 rechtzeitig zu erscheinen.
Simon Monka,
 Mehlgasse 63.

Ritz-Brause

Die beliebteste 176
 ist überall zu haben.
Ausdank
 auch im Gewerkschaftshaus.

Probieret

FULDE
 KULMBACHER
**G
 E
 R**
 67
BRAUEREI M. FULDE
 SACRAU-BRESLAU.
 Niederlage:
 Michaelstr. 26. Tel. 807.
 Verkauf i. Gebind. u. Flaschen
 frei Haus. Bahnversand.

Louis Freudenthal

Breslau, Ohlauerstraße 80.
**Apartee
 Korsett-
 Neuheiten**
 außergewöhnlich billig.
 Anprobieren 520
Spiral-Korsetts
 von Mk. 1.50 an.

Sparen Sie

nur durch billigen Einkauf.
 Anzüge, gute Stoffe, 9 1/2 Mk. Nach
 Mass elegant, modern 17 1/2 Mk.
 Konfirmanden 8 1/2 Mk. Hosen
 2 1/2 Mk. 563
Anzugfabrik Wallstr. 17, I.
 sechs oberstl.
Steinkohlen
 sowie Briquettes und Koks
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolf Lautner,
 Dänischerstraße 18.

Striegau.

Arbeiter-Turn-Verein „Vorwärts“
 Sonnabend, den 17. Februar cr., abends 8 Uhr
 in der „Vierquelle“:
Winter-Vergnügen
 bestehend in
 Theater, turnerischen Aufführungen und Tanz.
 Entrée pro Person im Vorverkauf 25 Pf., an der Abend-
 kasse 30 Pf. — Tanz 40 Pf. 507
 Es ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Achtung! Bauanschläger. Achtung!

Sonntag, den 18. Februar, von 11 Uhr,
 findet im Zimmer 2 des Gewerkschaftshaus eine
öffentliche Versammlung
der Bauanschläger statt.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Genossen Albert über: „Der Wert
 der Tarif-Verträge.“
 2. Neuwahl der Branchenleitung.
 585
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 Die Gewerkschaft des Metall-Arbeiter-Verbandes.

Ferdinand Zabož' Restaurant, Klosterstraße 23/25.

Neu eröffnet!
 Meinen geehrten Hausmitbewohnern, der geehrten Nachbar-
 schaft, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mit-
 teilung, daß ich die neu renovierten 498

Restaurations-Lokalitäten

Klosterstraße 23/25
 heute eröffnet habe und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
 Sonntag, den 18. Februar,
 abends von 8 Uhr ab
Eisbeine! früher Schwigstraße 15.
Korn-Ausschank!

Märzengold

in Flaschen und Gebinden
Hopf & Görcke
 479
 Tel. 238. Gräbchen-Breslau. Tel. 1921.

Bockbier

hell und dunkel
 empfohlen in Gebinden und Flaschen
Krotoschiner Brauereien
 Hepner, Katzenellenbogen & Co.
Niederlage:
Neue Antonienstrasse 16/18
 Telephon 418. 508

Konfirmanden-

Prüfungs-Anzüge
 in bester Ausführung von 10 Mk. an.
Schul-Anzüge
 haltbar und praktisch, zu billigsten Preisen
 empfehlen
Gebr. Taterka,
 Spezial-Haus für
 Herren- und Knaben-Garderoben,
 Breslau, Ring 47. 527

Amerika

Früh Religionsgemalade, Gröbner 14/73.
 Gedruckt: Sonntag, 18. Febr.,
 nachm. 5 Uhr. Verleger F. Schirn.
 Thema: Senfkonsum. Kollation.

Arbeitsmädchen

werden angenommen 511
 Garten-Strasse No. 31
 (Fabrik).

Wohnungen

klein u. groß, trocken u. schöne
 Luft, per bald oder später zu
 vermieten 498
Kurze Gasse 80.

Bauhand

kauf 416
Biermann.
 Zur Anfertigung v. Konfirmanden-
 Träuer- u. Brautkleidern, Hülsen
 und Röcken empfiehlt sich Elias
 Simon, Matthiasstr. 35, II Bg 409

200 Masken 200

verleiht Scherner, Bohrauerstr. 15.
 584
Damen-Masken zu verleihen
 bei E. Simon, Matthiasstr. 35,
 2. Etage, Vorderhaus. 468

Silberhochzeits-

geschenke. 463
Stammkuffen
 für Vereinen. Gravierung.
Lampen
 mit nur besten Brennern.
 Ein Posten
billiges Porzellan
 mit kleinen Fehlern.
 Carl Stahn, Inh.: Paul Gatter
 Klosterstrasse 9
 nahe der Feldstrasse.
 Bitte genau auf Firma Carl Stahn zu achten.

Langenbielauer Leinwand-Haus.

Anlets, Züchen, Gardinen, Wachsteinwand
 auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, wascheit,
 blaue Blousen, Flanelle, Warchente etc., zu fabrikspreisen
G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

Elegantes Fuhrwerk

verleiht
 zu jeder
 Gelegenheit und
 soliden Preisen
 Spezialität:
**Braut-
 Coupés**
C. Schmidt, Fischergasse No. 15.

Die empfehle nachstehende, äußerst wichtige Führer
 durch die verschiedenen Gesetze x.:
 Führer durch das Invalidenversicherungs-Gesetz. Mk. —,25
 „ durch das Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetz. Mk. —,25
 „ durch das Bau-Unfallversicherungs-Gesetz. Mk. —,25
 „ durch das Unfall-Versicherungs-Gesetz für Land-
 und Forstwirtschaft. Mk. —,25
 Diese 4 Führer sind überaus leicht bergehen, mit ausführlichem Sach-
 register versehen und in allgemein verständlicher Sprache gehalten.
 Musteranträge für Raten und Einlagen bei den ver-
 schiedenen Behörden erleichtern dem Arbeiter seine Ansprüche
 geltend zu machen.
 „ durch das Vereins- und Versammlungs-Recht. Mk. —,30
 „ zugleich ein Wegweiser bei Reichstagswahlen.
 „ durch die Strafprozessordnung. Rechte des Un-
 geklagten vor Strafgericht und Polizei von Dr.
 S. Peinemann. Mk. —,40
 „ für den Militärpflichtigen. Mk. —,30
 Erhältlich bei allen Holzporturen und durch die
 Fachhandlung „Volkswacht.“

...wichtigsten, wenn überhaupt auf der Welt enthalten werden. ...

Aus Schlesien und Posen.

Jungen-Vernehmung in Oberschlesien.

„Eine eigentümliche Praxis“, so schreibt der „Breslauer Morgenpostung“ ein ober-schlesischer Arbeiter, herrscht vor ober-schlesischen Gerichten bei der Verurteilung von Jungen, die ihre Aussagen in polnischer Sprache abgeben wollen. ...

„Gefragt nun, der Junge könnte dies nicht, so stehen wir vor der Frage, ob ein Junge, der unter einem unverständigen Eide unwahre Angaben macht, sich im juristischen Sinne des Wortes schuldig gemacht haben, ob er wegen Verletzung der Eidschwur verurteilt oder auch nur unter Auflage gestellt werden kann. ...

Wieder ist die Praxis nach unserer Erfahrung im allgemeinen gegenüber den Angeklagten. Sie gibt ihnen die Sprache frei, in der sie sich am besten ausdrücken können. ...

Rußland in Preußen.

Seber Besuch weiß gegenwärtig in Posen's Mäulern, und zwar niemand geringeres als der Gouverneur von Galizien, Kommissar, Herr in Begleitung seines Adjutanten, des Kammeriers von Dragomir, in Posen einzuarrivieren. ...

So meldet das „Posener Tagblatt“ von der Reise seines totalen Teiles. ...

Brieg, 17. Februar.

Ihr Laßt den Armen schuldig werden... Eine Illustration dazu, wie der Hauptmann christliche Werte ins Gelbes Kinnat, liefert folgender Gerichtsbericht der „Briegger Zeitung“: ...

Kann es etwas Aufregenderes gegen niedrige Arbeiterlöhne geben, als das Schicksal dieses Mannes? ...

Interessanter für die Arbeiter der Bahn Landeshut-Schmiedeberg vom Galtenpunkt Wagnersberg-Schmiedeberg bis ...

1. Die unterzeichneten Interessenten erklären eine Weiterführung der Bahn Landeshut-Schmiedeberg nach Krummhübel nicht nur im Interesse der zunächst beteiligten Ortsteile, sondern auch in dem des gesamten Fremdenverkehrs nach dem Riesengebirge für durchaus notwendig. ...

Posen, 16. Februar.

Stadtvorordnetenitzung vom 14. Februar. Vom Magistrat lag eine Uebersicht vor über den städtischen Fleischverkauf. ...

Die Stadt hat demnach durch die Unterschlagnungen keinen Schaden. Beim Etat der Volksschulen befürwortet Stadtvermann die möglichste Beschleunigung der für Wilba und St. Lazarus in Aussicht genommenen Schulbauten, ...

Wir meinen, wenn man nicht wagt, so ist die Ausführung von Zirkonienwerken unrentabel, ...

Gnien, 16. Februar.

Magistratsmitglieder unter sich. Die Magistratsmitglieder v. und v. lebten mit einander auf sehr gehobener Stufe. ...

Das Ober-Verwaltungsgericht wies jedoch die Klage ab und führte aus: Auch wenn Kläger berechtigten Anlaß gehabt haben sollte, sich durch das Verhalten P.'s beschwert zu fühlen, ...

Das Ober-Verwaltungsgericht wies jedoch die Klage ab und führte aus: Auch wenn Kläger berechtigten Anlaß gehabt haben sollte, sich durch das Verhalten P.'s beschwert zu fühlen, ...

Das Ober-Verwaltungsgericht wies jedoch die Klage ab und führte aus: Auch wenn Kläger berechtigten Anlaß gehabt haben sollte, sich durch das Verhalten P.'s beschwert zu fühlen, ...

Das Ober-Verwaltungsgericht wies jedoch die Klage ab und führte aus: Auch wenn Kläger berechtigten Anlaß gehabt haben sollte, sich durch das Verhalten P.'s beschwert zu fühlen, ...

Das Ober-Verwaltungsgericht wies jedoch die Klage ab und führte aus: Auch wenn Kläger berechtigten Anlaß gehabt haben sollte, sich durch das Verhalten P.'s beschwert zu fühlen, ...

Ich mich nicht an einen Tisch! und: „Seien Sie froh, daß Sie nicht anders genannt habe.“ ...

Breslauer Spielplan vom 18. bis 24. Februar 1906.

Table with 3 columns: Day, Stadttheater, and Bobetheater. Rows include Sonntag Nachmittags, Abends, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, and Sonnabend.

Thalia-theater: Sonntag Abend: Japankreis. Dienstag Abend (Quinto dt. Verein): Abonnement-Vorstellung: Die verfunzene Glode. ...

Bestimmungen der städtischen Markt-Notierungskommission.

Table with 4 columns: Pro 100 Kilogramm, and 4 sub-columns for different grades of wheat and rye. Rows include Weizen, weißer, gelber, Roggen, etc.

Den pro 50 Kilogramm 2.10-2.40 Mt. Stroh, pro Schock 24.00-26.00 Mt. Winterrogg 23.80-21.80-19.80 Mt. ...

Versammlungen und Vereine.

Breslau.

Gewerkschaftshaus.

Sonnabend, den 17. Februar: Tegetzler - Krankenkasse (Samburg). Aufnahme - Abendpartee links. Zimmerer. Jeden Sonnabend Jahlabend. ...

Mitteilungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:

Distrikt 2 (Zauerbrunn). Sonntag, den 18. Februar, Vormittags 8 Uhr: Zusammenkunft im bekannten Lokal zwecks Mitglieder-Aktion. ...

Neustadt O.S. Versammlung des Wahlvereins:

Montag, den 19. Februar, Abends 7 1/2 Uhr. Tagesordnung: Der rote Sonntag und der Regenhammer der Scharfmacher. Referent: Genosse Panisch.

Rattowitz O.S. Sozialdemokratischer Verein.

Dienstag, den 20. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Thema: Gottesglaube und Sittlichkeit. ...

Advertisement for MAGGI'S Würze and Bouillon-Kapseln. Includes text: „Altbewährt sind:“, „MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern.“, „MAGGI'S Bouillon-Kapseln mit dem Kreuzstern.“, and images of the product packaging.

Konfirmanten-Anzüge von 6,50—39 Mk.

Anfertigung nach Mass unter Garantie für Sitz.

Fabrik-Niederlage für Herren- u. Knaben-Bekleidung. Neue Graupenstr. 516.

Feinsten Röst-Kaffee
1/2 Pf. 25, 30, 35, 40, 45 Pf.
Malzkaffee Pf. 25 Pf.
Schokoladenhaus Reichmann
Waldenburg — Göttersberg.

Konkurrenzlos billig 418
Teilhabe
Möbel
Garderoben und alle anderen Waren.
Anzahlung besonders gering.
Pinkas Küber
Ottosraße 29, 1.

Gute Speisekartoffeln
5 Liter 15 Pfennig. 464
Kornmarkt Nr. 22, Hof.

Adolf Reimelt
Hutmachermeister,
Matthiasplatz Nr. 2,
empfiehlt
sein großes Lager von
modernen Filz- und
Seidenhüten.

Neuheiten,
größte Auswahl und allerbilligste Spezialitäten.
Zigaretten, Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen, Tabakpfeifen, Dosen, Zigarettenmaschinen, Kisten und Schmeißerboxen. Sehr empfehlenswert. Zigarren No. 44, Qualität einer 7/8 Pf. Zigarre, 10 Stück nur 50 Pfennig. Zigarren „Trümpf“ Nr. 20, vorzüglichste 5 Pf. Qualität, 10 Stück 50 Pfennig. Zigarre Nr. 13, Terpedofagone, Qualität einer 5 Pfennig-Zigarre, 5 Stück nur 10 Pf. Minimum Nicotinam. Hochschmeckende Zigarren, bestes holländisches Fabrikat à 6 bis 10 Pf.
Billige Rauchtobake:
Rippenzucker . . . per Pfd. 15 Pf.
Krauttabak . . . per 1/2 „ 25 „
Jagd-Cassiole . . . „ 20 „
Pastoren-Tabak . . . „ 40 „
Varias-Mischung I . . . „ 50 „
Cuba-Cassiole . . . „ 60 „
300 Zigaretten
und mehr per Stunde fertigt die neueste patent. Pflanz-Maschine. Stück mit Gebrauchsanweisung, geg. Nachb. Mk. 3.00. Eine Phoenix-Maschine nebst 200 St. Zigarettenhüllen und 2 Karton à 100 Gramm Zigarettenstab Mk. 5.00 gegen Nachb. Mk. 3.00.
R. Migula,
Friedrich-Wilhelmstr. 22, Schmeißerbrücke 11, Bismarckstr. 24, Neue Taschenstr. 13 und Ohlauerstr. 29 neben Café Kalna.

Konfirmanten-Korsetts
von 50 Pf. an empfiehlt das bekannt billigste
Korsetthaus D. Vertun
Ronschostr. 56.
Für Wiederverkäufer besonders billige Preise.

Vanille-, Bruch- und Sahne-Schokoladen
in größter Auswahl
Schokoladenhaus Reichmann
Waldenburg, Charlottenbrunnstr. 14, Friedländerstr. 1.

Konfirmanten-Kleider

in schwarz und crème Stoffen, stets vorrätig, Stück 12, 14, 16, 18, 20—25 Mk.

Kleider-Stoffe | **Konf.-Jackets,**
in schwarz, crème u. bunt, neue Fassons, ganz gefüttert,
Meter 60, 75, 98 u. 1.20, 1.50—4 Mk. | Meter 4.50, 5, 6, 7, 8, 9—15 Mk.

Konfirmanten-Wäsche,
Hemden, Unterröcke, Hosen, Korsetts zu billigsten Preisen.

M. Centawer,
Schmiedebrücke 7 u. 8.
Massanfertigung in kurzer Zeit tadellos passend.

Priesnitz-Bad
Kur-, Bade- und Wasserheil-Anstalt, Neue Gasse 14, an der Promenade bei der Viehhühöhe. Telefon 7244.
Dampfbäder, Packungen, Massage, Wannen- und Kur-, sowie sämtliche Wasserbäder.
Kohlenzure Beäder nach neuestem System.
Besonders mache ich auf die Frühjahrskuren aufmerksam. Gräbenberg, Salzbad, Abreibungen, Süssliche Bäder. Geöffnet von früh 7 bis abends 9 Uhr, Sonntag bis 2 Uhr. Rezepte für sämtliche hiesige Krankeinstellen werden angenommen.

Achtung!!
Billigste und beste Bezugsquelle für
Weine, Spirituosen und Kolonialwaren
nur bei
Heinrich Hannach,
Desillation und Weinhandlung
Rosenstrasse No. 4, Ecke Enderstrasse.

„In freien Stunden“
Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennig.
Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen.

Ausnahme-Preise zur Konfirmation.

Schnür- und Knopfstiefel für junge Damen
schwarz Bichsleder, beste Qualität . . . jetzt 5.35
feines Bog-Kalbleder . . . jetzt 7.40
Chevreau mit Lackbesatz . . . jetzt 8.40
weiß, braun oder hellgelb . . . jetzt 7.60

Schnür- oder Gummi-Zugstiefel für junge Herren
satinirtes Bichsleder „elegant“ . . . jetzt 6.40
vorzügliches geadertes Leder . . . jetzt 7.60
sehr gutes Bog-Kalbleder . . . jetzt 8.35

Ludwig Herz, Breslau I,
Blücherplatz 4.

Achtung! Zillerthal u. Umgegend.
Empfehle mich der werthen Arbeiterschaft zum Anfertigen von Schriftzügen für den in- und außergerichtlichem Verkehr, sowie zum Anfertigen von Anträgen, Behorfen an die Invaliditäts- und Unfallversicherung u. s. m.
Robert Reimann, Pfaffengrund 122.

I. Schammel
Breslau VIII, Brüderstrasse 9, fertigt 1418
Englische Drehröten,
patentamlich geschützt.
Erlaubung gestattet.
Preislisten frei.

Ed. Känel, Uhrmacher
Schweizer Uhrenfabrikate in detail
Breslau I, Reuschstrasse 13.
Freiburger Regulatoren von 10 Mark an.
Taschen-Uhren, direkter Bezug zu konkurrenzlosen Preisen.
Beste Werke — Langjährige Garantie — Haltbare Uhrketten — Goldwaren.

Konfirmanten-Anzüge
in bekannt guter Ware und bester Ausführung in Satin, Cheviot und Kammgarn, 10, 12,50, 15, 18, 20, 22, 24 Mk. und höher
Wilh. Schroll, Jub. Franz Lorenz,
Mach-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Die Gleichheit
(Frauenzeitung.)
Alle 14 Tage erscheinend, Heft 10 Pfennig.
Auf Kredit.

Möbel
Betten, Sofas
Kinderwagen
Nähmaschinen.
S. Osswald, Schuhbrücke 74
in der Magdalenankirche.
Anzüge
Paletots
Damen-Konfektion
Konfirmanten-Sachen.
Bequeme Teilzahlung.
Kleine Anzahlung.
Auf Kredit.

Husten-Heil
1/2 Pf. 25 Pf.
Schokoladenhaus Reichmann
Waldenburg, Charlottenbrunnstr. 14, Friedländerstr. 1, Göttersberg, Süßenheinerstr. 6.

Du liebe Hausfrau, liebe Braut
mußt bedenken, dass
Bettfedern kaufen Ver-
trauenssache ist; desh. hast
Du die Pflicht, Dich an reelle
Geschäfte zu wenden. Zu diesen
gehört unstreitig das
Bettfedern-Spezialhaus
Immerglück
Breslau, Reuschstr. 16/17
und führt jeder Versuch zu
dauernder Kundschaft.
Preisliste gratis und franko.

Frauen
kauft in dem
Fleisch- und Wurst-Geschäft
von **Max Kästner,**
Anderssenstr. Nr. 12/14,
Schweinfelderstr. 80 u. 85 Pf.,
Bismarckstr. 75 und 80 Pf.,
Rathhausstr. 80 Pf.,
Dr. Sydow 85 Pf. 480

Röst-Kaffees
aromatisch, kräftig, bestes,
Pfd. 90 Pf., 100, 120, 140, 160 Pf.,
sein weicher Farin Pfd. 17 Pf.,
Ruff. u. Chin. Tees Pfd. 150 Pf.
Kaffeebohnen, rein Pfd. 100 Pf.
Zürf. Pflanzen . . . 17 „
Zürf. Pflanzen . . . 25 „
Kaffeebohnen . . . 20 „
Zimbeerstrub . . . 15 „
Süderstrub . . . 25 „
Kongstrub . . . 25 „
Reis . . . 13 Pf. 15 „
Weizenmehl . . . 13 „
Weine und Zigarren
in größter Auswahl.
Th. Giersdorf,
Blücherstr. 21, Enderstr. 9,
Matthiasstr. 155 u. 156,
Pilschstr. 58, Weinstr. 38.

Littaner
Nähmaschinen
33 Modelle
Breslau, Klosterstraße Nr. 10.
Vorteilhafte Bezugsquelle.
5 Jahre Garantie.
Spezialität: Schnellnäher,
vor- u. rückwärts nähend, auch
ohne Anzahlung.
Woche nur 1 Mark.
Bei Verzählung höchsten Rabatt.
Reparaturen sachgemäß u. billig.
Alle Maschinen nebst in Zahlung.
Für Nachweis zahlr. Provision.
Postkarte genügt. 516

HITZE
Schmiedebrücke 63,
Albrechtsstrasse 4
offeriert für
2,80
dies in allen Farben und
Farben, unübertroffen in
Qualität.
Chapeau-Clagues
tadellos für 2421
6,00

Teel Teel Teel
Fabrik 5, 10, 20, 25, 30,
50, 75 Pf. und 1 Mk.
1/2 Pf. 40, 50, 75 Pf. u. 1 Mk.
Schokoladenhaus Reichmann,
Waldenburg, Charlottenbrunnstr. 14, Friedländerstr. 1, Göttersberg, Süßenheinerstr. 6.

Schwarze und weisse Stoffe

echt in Farbe

verbürgt solid im Tragen
in unerreichter Auswahl

aussergewöhnlich billigen Preisen.

D. Süßmann,
Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.

Nur kurze Zeit!

Das erworbene

Nur kurze Zeit!

Konkurswarenlager

der Firma **S. Rosenthal** vorm. **J. Cohn** und andere Waren werden zu **spottbilligen Preisen ausverkauft**

**Anzüge, Paletots, Hosen, Joppen, 1 gr. Posten Stoffe,
Kinderanzüge, Konfirmandenanzüge etc.**

Schmiedebrücke 9, erstes Viertel vom Ringe.

Die Herren Wiederverkäufer und Schneidermeister abends 7-9 Uhr.
Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen.

J. Kaluza,

Schuhmacherstr., Sischstr. 17

empfehltes großes
Lager von
**Schuh-
Waren**

für Herren, Damen
und Kinder. Ganz
besonders aufmerksam mache ich
alle meine Freunde und Bekannte
auf mein solides, in all. Größen
sortiertes Lager an gelber Ware.
Gewaltig- u. Fashion-Stiefel
für Arbeiter. Alles Handarbeit.
Preise sehr, aber äusserst billig.



Möbel
Schränke, Betten, Divan,
Kinderwagen.

Konfektion
für Herren und Damen
zu billigen Preisen.
Kleinst Anzahlung.
Bequemste Abzahlung.
M. Grau Nachf.
Albrechtsstr. 39, 1.
Eingang Altbüßersstr.

— Porzellan. — Steingut. — Emaille. —

Begonnen hat der grosse

Inventur - Ausverkauf.

Beispiellos billige Preise

In wirklich praktischen
Bedarfs- und Geschenk-Artikeln.

In allen Lägern

Preisermässigung bis 50%

Meine Schaufenster zeigen die billigen Preise.

Wirtschafts-Magazin H. Sachs

Gartenstrasse 95, part. und I. Etg.

und
Adalbertstrasse 20.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Das Broh'sche

Lager von

Manufaktur- u. Leinenwaren,
Bett-, Tisch- und Leibwäsche,
Strümpfen und Trikotagen,

Gardinen,

Teppichen,

Tüll-Bettdecken,
Steppdecken

und
Läuferstoffen,

gut sortiert, habe ich zu mässigen Preisen erworben
und verkaufe die Bestände

nur noch wenige Tage

zu **jedem** annehmbaren
Preise aus.

Jakob Rackwitz
Breslau, Ring 7.

Schulz & Liebig, Inhaber: Paul Liebig
Schuhstraße Nr. 8, zwischen Ohlaustr. u. Magdalenastr.
Seit 1866. **Spezial-Geschäft** Teleph. 7863.
für Futterstoffe u. Schneider-Artikel, Bestenstoffe
u. Fadettfutter, Militär- u. Beamten-Abzeichen,
Militär-Schulterklappen.
En gros. 498 En détail.

Arbeiter - Frauen!
besucht Euch bei Ein-
käufen stets auf die
„Volkswacht“!

Henden, Blusen, Montan-
Jacken, Hosen, Hüte,
Taschentücher, Hand-
schuhe, Sok., Strümpfe,
Schürzen, Unterröcke,
Krawatten, Kragen, Stulpen,
Chemisettes, Halstücher,
Sweaters, gebürstete Herren- u.
Kaschmir- u. Wollstoffe
alles zu zeitgemäß billigen
Preisen.

Bernard Dollinger.

I. Geschäft: Albrechtstr. 28,
Ecke Schulzenwiese.
II. Geschäft: Albrechtstr. 80,
grabenüber Mollwitzerstr.
Bitte auf Firma und Haus-
nummer zu achten.
Spezialität: Damen- und
Herrenschneiderartikel,
sowie Strick- u. Wollgarn.

Von grosser Wirksamkeit bei

Husten und Heiserkeit

und Schlossarek's patentierte Eucalyptus-
Bonbons. Zu haben in Probepackungen à 20 Pf. und in
Kartons à 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und den
bekanntesten Geschäften.

Beim Einkauf verlange man stets Schlossarek's
echte patentierte Eucalyptus-Bonbons und weise
wertlose Nachahmungen zurück.

„Der wahre Jakob“

Sozialdemokratisches Volksblatt.
Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen.

Arbeiter

Seib-, Bett- und Hauswäsche, sowie Kindewäsche, feine Blüschwäsche und Gardinen, wird nur noch mit der neuen chemischen „Achinin-Seife“ aus der Chemischen Fabrik
Grüschchen bei Breslau gewaschen.

Arbeiterfrauen

fordert überall die lauschestillende und wie Rajenbleiche wirkende, Wäsche schonende, chemische „Achinin-Seife“, das Pfund für 24 Hg. und last euch nichts anderes auf-
schwären, weil der Seifenverläufer mehr daran verdient, wie an „Achinin-Seife“.

Die „Achinin-Seife“ nicht erhältlich, wird sie überall hin 12 1/2 Pfund für Mk. 3.— und 25 Pfund für Mk. 6.— Nettogewicht, Emaille-Eimer gratis, und gegen
notwendige Einzahlung des Betruges franco geliefert. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Der Redakteur hat fleissig und mühsam ist, kann sich durch den Verkauf von „Achinin-Seife“ an Großhändlern und Händler ein hohes Einkommen ver-
schaffen, denn die chemische „Achinin-Schmierseife“ ist überall und die ganze Jahreszeit hindurch ein täglicher großer Bedarfsartikel.

Gebrauchsanweisung.

In einem Eimer heissen Wassers werden 2 Pfund „Achinin-Seife“ aufgelöst. Diese Seifenlösung verteilt man auf 3 Eimer rohen, kalten Brunnen-, Lech- oder
Leitungswasser und darin wird die Wäsche eingeweicht. Besonders schmutzige Stellen, mit Schweiß-, Fett-, Eiter-, Blutflecken u. s. w. werden mit ungelöster „Achinin-Seife“
überstrichen, dann wird am anderen Tage kräftig handgewaschen.

Mit „Achinin-Seife“ gewaschene Wäsche wird nicht kratzig und matschig riechen und keine sog. Seifenläuse bekommen, die Löcher in die Wäsche fressen, wie das
durch gewisse andere Seifen geschieht, die aus Berg-Kolophonium und Kartoffelmehl hergestellt sind. Dagegen wird die mit „Achinin-Seife“ gewaschene Wäsche dauernd
einen erfrischenden Geruch haben, klar und weiss werden. „Achinin-Seife“ wirkt desinfizierend auf die Wäsche und schützt gewissermaßen vor ansteckenden Krankheiten.

Bei Anwendung von „Achinin-Seife“ sind weitere Waschlösungsmittel, wie Chlor, Bleichlauge, Seifenpulver, Oranienburger- und Salmitafel überflüssig.
Gewarnt wird noch vor solchen Waschlösungsmitteln, welche mit der Behauptung empfohlen werden, daß sie „blendend“ weiss und „schneeweiss“ Wäsche machen, schon
wenn man die Wäsche damit in Verbindung bringt, ohne sie zu waschen.

Die chemische „Achinin-Seife“ enthält kein Kolophonium-Weisspulver und kein Kartoffelmehl, womit die Wäsche verunreinigt wird, denn das Kolophonium bleibt
an der Wäsche haften und es entstehen daraus die bekannten braunen Flecke, die sog. Seifenläuse, welche die Wäsche bei längerem Liegen durchfressen.
„Achinin-Seife“ wirkt wie Rajenbleiche, diese macht die Wäsche klar und weiss. „Schneeweiss“ und „blendend weiss“ erzielt man nur durch Gewalt-
mittel wie Chlor u. s. w.

Arbeiterfrauen, die erst einmal „Achinin-Seife“ für ihre Wäsche probiert haben, werden solche immer wieder kaufen.

Thymus.
 Von Heinrich Heine.

Sieh bin das Schwert, ich bin die Flamme. Ich habe auch er-
 leuchtet in der Dunkelheit, und als die Schlacht begann, socht ich
 voran, in der ersten Reihe.

Blind um mich her liegen die Leichen meiner Freunde, aber wir
 haben gefügt. Wir haben geteilt, aber rund umher liegen die Leichen
 meiner Feinde. In die hundertsten Feindesgeheule können die
 Spähler der Totenfeier. Wir haben aber weder Zeit zur Freude noch
 zur Trauer. Laß' neue erlösende die Besessenen, es gilt neuen
 Kampf.

Ich bin das Schwert, ich bin die Flamme.

Enger.

Vom Meer, am wilden, wüchlichen Meer
 Steht ein Jüngling-Mann,
 Die Welt voll We-mut, das Haupt voll Zweifel
 Und mit kühnem Vppen fragt er die Wellen:

„O ist mir das Rätsel des Lebens,
 Das unauflösbare Rätsel,
 Woher ich schon mancher Kämpfer geküßelt,
 Wandler in Turban und schwarzen Bart,
 Persepolis-Kämpfer und in ständ' andere
 Name, schweigende Meereskämpfer
 Sagt mir, was bedeutet der Mensch?
 Woher ist er kommen? Wo geht er hin?
 Wer wohnt dort oben auf goldenen Sternen?“

Es murmelte die Wellen ihr etwas Gemurmel,
 Es hebel der Wind, es lüchelte die Wolken,
 Es blühten die Sterne als thalig und fall,
 Und ein Kart wartet auf Antwort.

D. Heine.

Herzweh.

Vom Karl Göttinger.

Der erste Blick! Er hat ihm klar,
 Das sein Traum das beste war.
 Nur nicht so hoch, mein Freund! Ich dachte,
 Es war vielmehr das wenigste schickte.

Sittlichkeitsgiger!

Sie hasten? — Ich bedauere sie.
 Das Mittel mit den armen Schluckern.
 Sie trauen sich zu machen sie,
 Sie wagen nur zu wundern.

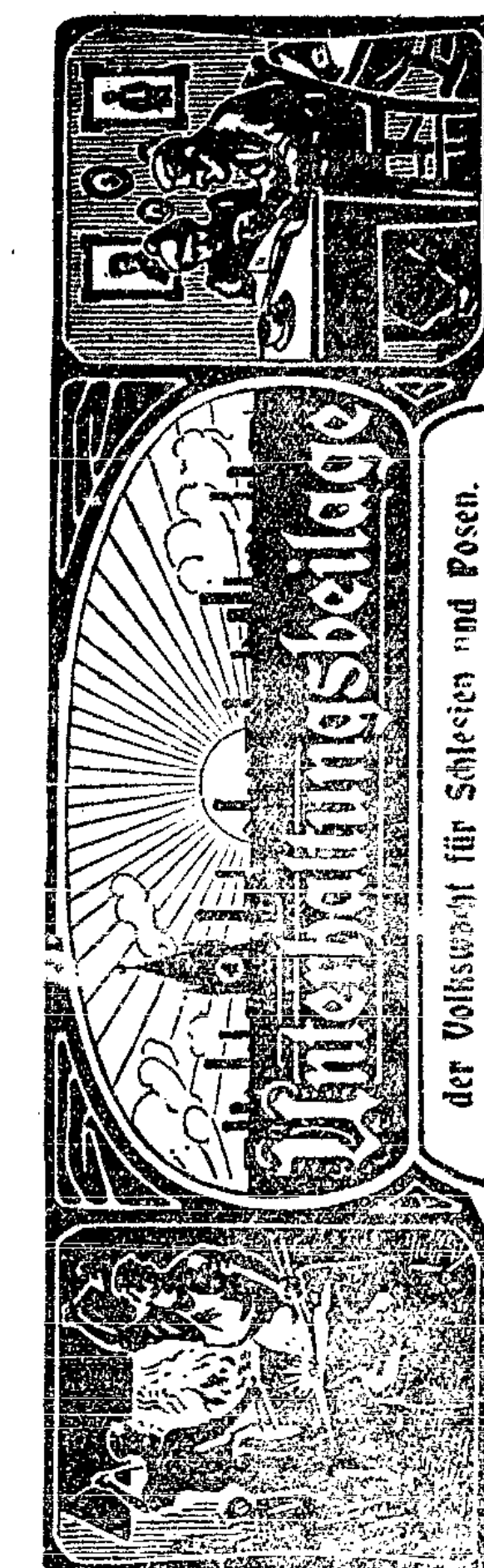
Auf dem Meeresdampfer.
 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
 Ich bin es vom Grunde allen Venen.
 Dies Sinnen scheint mir höchst verstandlos:
 Sie wissen wie Licht nicht, was es bedeuten soll.

Nichts für Kinder.
 Dies Kind ist nicht für Sie!
 Da dachst du nicht hinein!
 — Das heißt: Du mußt wie ich
 Gilt zu verdothen sein.

Das Duell.
 Wie? Das Duell ein Gottesgericht?
 Geht gotteslästerlich in das Nicht!
 Ich meine, ohne eure Pflichten
 Wird man den Schuldigen der Teufel holen.

Ein sonderbarer Fall. Als ich einst durch einen Löwen
 in Gefahr geriet, sagte der alte Aristokrat, legte ich mich hin
 und verfluchte ihn durch Anklagen einander, da ich ohne Waffen
 war. — „Und gelangst du?“ fragte sein Gefährte. — „Vollständig.
 Der Löwe machte mich einmal den Versuch, mich anzufallen.“ —
 „Sonderbar! Wie erklären Sie sich das?“ — „Na, manchmal habe
 ich gedacht, es wäre besser gekommen, daß ich auf dem Riste eines
 hohen Baumes lag.“

Berantwortlicher Redakteur: Robert Albert. — Redaktion, und
 Expedition: Neue Wapenstr. 6/8. — Verlag von Oscar Schönlank
 — Druck von Th. Schönlank & Co. in Breslau.



der Volksrecht für Schlesien und Posen.
 No. 7. | Breslau, den 18. Februar. | 1906.

Der Menschenfreund.
 Von Heinrich Heine.

Betrübliche Legate
 Bekam die Geisteskrankheit,
 Die Schafanfaaten, das grosse
 Museum für Zoologie.

Auf einem schwarzen Wagen,
 Der gleich einem Baldachin
 Mit schwarzen Straussfederbüfeln
 Gezieret, ruhte der Sarg.

Der trotzte von Silberblechen
 Und Silberfucherein;
 Es macht auf schwarzen Grunde
 Das Silber den schönsten Effekt.

Den Wagen zogen sechs Rosse,
 In schwarze Decken verwickelt;
 Die fielen gleich Crauermänteln
 Bis zu den Hüften hinab.

Dicht hinter dem Sarge gingen
 Bediente in schwarzer Livree,
 Schneeweisse Schnupftücher haltend
 Vor dem kummerroten Gesicht.

Sämtliche Honoratioren
 Der Stadt, ein langer Zug
 Von schwarzen Paradehuffen,
 Wackelte hinten nach.

In diesem Leichenzuge,
 Versteht sich, befanden sich auch
 Die Herren vom hohen Rufe.
 Doch waren sie nicht komplett.

Es fehlte jener, der gerne
 Falanen mit Kräffeln ass;
 Für kurz vorher gestorben
 An einer Indigestion.

Zias waren zwei liebe Geliebter,
 Die Schwester war arm, der Bruder war reich,
 Zum Reichen sprach die Arme:
 „Gib mir ein Stückchen Brot.“

Zur Arme sprach der Reiche:
 „Lass mich nur heut in Ruh.
 Feuf geb' ich mein jährliches Gasmahl
 Den Herren vom grossen Rat.“

„Der eine liebt Schildkrötenfüsse,
 Der andere Ananas,
 Der dritte isst gern Falanen
 Mit Crüffeln von Perigord.“

„Der vierte speist nur Seetisch,
 Der fünfte verzehrt auch Lachs,
 Der sechste, der frisst alles,
 Und trinkt noch mehr dazu.“

Die arme, arme Schwester
 Ging hungrig wieder nach Haus;
 Sie wart' sich auf den Strohpfad
 Und seufzte tief und farb.

Wir müssen alle sterben!
 Des Todes Senle triffst
 Am End' den reichen Bruder,
 Wie er die Schwester traf.

Und als der reiche Bruder
 Sein Stündlein kommen sah,
 Da sprach er zum Notare
 Und machte sein Testament.

Das Leichenbegängnis wurde
 Gefehert mit Prunk und Pracht;
 Es strömte herbei die Menge,
 Und traunte ehrfurchtsvoll.

Sie meldet mit eherner Zunge,
 Wie viel er Gutes getan
 Der Stadt und seinen Mitbürgern
 Von jeglicher Konfession.

Du grosse Wohlthäter der Menschheit,
 Wie im Leben, soll auch im Tod
 Gedwede deiner Wohlthaten
 Verkünden die grosse Glock!

Das Leichenbegängnis wurde
 Gefehert mit Prunk und Pracht;
 Es strömte herbei die Menge,
 Und traunte ehrfurchtsvoll.

